

Sturmtief „Niklas“ mit recht harmlosen Folgen

Cronenberg. Der Wuppertaler Zoo blieb den gesamten Dienstag über geschlossen. Die Stadt warnte zudem davor, Spaziergänge im Wald zu unternehmen. Selbst die Deutsche Bahn stellte am Vormittag ihren Regionalverkehr in Nordrhein-Westfalen komplett ein. Sturmtief „Niklas“ hatte Deutschland fest im Griff – und war mit Spitzenböen von rund 150 km/h auch zum Orkan geworden.

Im CW-Land blieb es derweil zum Glück verhältnismäßig ruhig: Umgeknickte Verkehrsschilder im Morsbachtal, umgewehrte Blumenkübel in der Ortsmitte und natürlich jede Menge abgerissene Äste auf Wiesen und Straßen – die Auswirkungen des Orkantiefs waren sichtbar, aber mit meist glimpflichen Folgen. Albert Vosteen, Leiter des städtischen Forstressorts, fasste zusammen: „Infolge der Sturmböen sind in Wuppertal etwa 100 Bäume umgestürzt oder abgebrochen. Fünf Straßenbäume, zwölf Einzelbäume in städtischen Grünanlagen, etwa 50 Bäume in den Wäldern und weitere Bäume in privaten Parks und Gärten waren betroffen.“

Die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg (FFC) musste am Dienstag zu zwei Sturm-Einsätzen ausrücken: Gegen 11 Uhr war an der Berghauser Straße eine Baumhälfte in circa sieben Metern Höhe vom Hauptast gebrochen und auf das Dach eines Mehrfamilienhauses gestürzt. Die Floriansjünger trugen den Baumstamm schließlich mit Hilfe einer Drehleiter ab. An der Hauptstraße in der Ortsmitte lösten sich in etwa 15 Metern Höhe lose Holzverkleidungen an einem Haus und fielen auf den Gehweg. Der Bereich wurde hier weiträumig abgesperrt. Ein Einsatz an der Hastener Straße entpuppte sich jedoch als Fehlalarm.

Die Freiwillige Feuerwehr Hahnerberg (FFH) musste gleich zu mehreren umgestürzten Bäumen ausrücken: Am Campus Freudenberg, auf der L 418 und an der Jägerhofstraße mussten Bäume beseitigt werden, am Dorner Weg wurde zudem ein Gefahrenast entfernt. Ebenfalls ausrücken mussten die Hahnerberger Floriansjünger am Sturm-Dienstag zur Rosenau und zum Markland.